

nossen Warnke, der zwar gestern hier über die Gewerkschaftsarbeit sprach, es aber völlig unterließ, die Arbeit der Gewerkschaftsleitungen und die Arbeit unserer Genossen in denselben einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. (Beifall.) Es gibt doch noch große ideologische Unklarheiten. Ich will das hier nur an einem Beispiel nachweisen. Die Gebietsvorsitzende der IG Metall in Erfurt, Genossin Deckarm, erklärte auf der Gewerkschaftstagung am 25. März dieses Jahres unter anderem folgendes: Erstens, bezüglich der Zurverfügungstellung der Mittel für die Sozialversicherung könne man es in diesem Jahre nicht wieder so machen wie im Vorjahre, da in der Zwischenzeit doch der 17. Juni 1953 gewesen sei, wobei man jetzt einiges in seiner Arbeit korrigieren müsse. Zweitens, die Mehrzahl der Arbeiter in der Deutschen Demokratischen Republik habe noch eine negative Einstellung zum Staat der Arbeiter und Bauern. Drittens sagte sie, wir haben einen sozialistischen Staat, und da ist eben manches anders als früher. - Wenn heute Gewerkschaftsfunktionäre in solch entscheidenden Fragen noch unklar sind, nicht ernsthaft genug die bedeutsamen Veränderungen in der deutschen Arbeiterklasse und bei der werktätigen Bauernschaft erkennen, braucht man sich nicht zu wundern, wenn es zu keiner entschiedenen Veränderung der Gewerkschaftsarbeit auf den verschiedenen Gebieten kommt.

Ich sage auch ganz offen: Auch Genosse Fred Oelßner hat gestern zwar kritische Worte für die Arbeit der Bezirksleitungen gefunden, es dabei aber unterlassen, festzustellen, daß der Papierkrieg seitens des Apparates des Zentralkomitees seit dem 15. Plenum des Zentralkomitees im vergangenen Jahre bedeutend stärker geworden ist. Arbeitspläne, Rundschreiben und Anweisungen haben einen geradezu erdrückenden Umfang angenommen! Fragt die Genossen Kreissekretäre, wieviel papierenes Material sie erhalten, dann findet ihr auch den Schlüssel, warum die umfangreichen Beschlüsse nicht genügend beachtet werden. (Beifall.)

Beim Zentralkomitee ist ein großer Apparat vorhanden, der wichtig und richtig ist und eine große Kraft in sich birgt. In den Bezirken ist der Apparat jedoch bedeutend kleiner und in den Kreisen wiederum noch kleiner. In den Grundorganisationen konzentriert sich alles auf den Sekretär und eine verhältnismäßig kleine Parteileitung. Da die Beschlüsse nicht immer mit der entsprechenden Sorgfalt aus-